Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“, der 2007 eingerichtet wurde, untersucht noch bis 2027 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. Im Zentrum des Interesses der rund 150 Forschenden aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen stehen Europa und der Mittelmeerraum sowie deren Verflechtungen mit Vorderasien, Afrika, Nord- und Lateinamerika. Der Forschungsverbund ist der bundesweit größte dieser Art und unter den Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Seit seiner Gründung bearbeitet der Exzellenzcluster eine Vielzahl an historischen und gegenwartsbezogenen Themen von aktueller Relevanz.

Organisation

Exzellenzcluster „Religion und Politik“
Prof. Dr. Karin Westerwelle, PD Dr. Pia Doering
Johannisstraße 1, 48143 Münster
Tel: +49 251 83-23376
religionundpolitik@uni-muenster.de
@religionundpolitik
www.religion-und-politik.de

Ort und Anmeldung

Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters
Raum JO 1 (EG)
Johannisstr. 4, 48143 Münster

Eintritt frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Abend findet in deutscher und in französischer Sprache statt.

Bild: Porträtfotos von Pascale Hugues, Copyright: Dagmar Morath; Cover *So voller Leben: Über meine Mutter* (2026) und Cover *Marthe & Mathilde* (2010), Copyright: Rowohlt Verlag.

Universität Münster

Deutschland und Frankreich. Über Zugehörigkeiten

Lesung mit Pascale Hugues

25. November 2026 | 18.15 Uhr



wissen.leben

Romanisches Seminar

ReligionundPpolitik
EXZELLENZCLUSTER | UNIVERSITÄT MÜNSTER

Deutschland und Frankreich. Über Zugehörigkeiten



Pascale Hugues ist Journalistin und Schriftstellerin. In Straßburg geboren, lebt sie inzwischen seit vielen Jahren in Berlin. Als genaue Beobachterin der deutsch-französischen Beziehungen berichtet sie seit 1995 für das Wochenmagazin *Le Point* aus Deutschland. In ihrem belletristischen Werk *Marthe et Mathilde. L'Histoire vraie d'une incroyable amitié* (2009) zeichnet sie anhand der Lebensgeschichten ihrer beiden Großmütter die wechselvolle Geschichte des Elsass im 20. Jahrhundert nach. Ihr aktuelles Buch *Si pleine de vie* (2026) widmet sich der Biographie ihrer 1929 in Colmar geborenen Mutter, die gleich mehrmals gezwungen war, Nationalität und Sprache zu wechseln und sogar ihren Namen – sie wurde während der deutschen Besatzung durch die Nationalsozialisten von Yvette Klébaur in Maria Magdalena Kleebauer umbenannt – zu ändern. Die bipolare Störung, an der die Mutter litt, wird mit der Zerrissenheit zwischen Extremen, „zwei Geschlechtern – dem Jungen, den sich ihre Eltern gewünscht hatten, und dem braven Mädchen, das sie bekamen; der Katholikin und der Protestantin; der strahlenden Yvette und der düsteren Maria Magdalena; dem Französischen und dem Deutschen" eindrücklich ins Verhältnis gesetzt.

Wir laden ein zur französisch- und deutschsprachigen Lesung und zur Diskussion mit Pascale Hugues über Zugehörigkeiten und ihre Grenzen: *Deutschland à la française* (2017) oder *Was ist das? Chronique d'une Française* (2017).

Lesung mit Pascale Hugues

Einführung und Moderation
Prof. Dr. Karin Westerwelle
PD Dr. Pia Doering

Pascale Hugues liest aus ihren Werken:
Marthe et Mathilde: L'Histoire vraie d'une incroyable amitié (2009)
Was ist das? Chroniques d'une Française à Berlin (2017)
Si pleine de vie (2026)

Auf Deutsch erschienen als:

Marthe & Mathilde. Eine Familie zwischen Frankreich und Deutschland (2010)
Deutschland à la française (2017)
So voller Leben: Über meine Mutter (2026)

Der Abend findet in deutscher und in französischer Sprache statt.



